



die Brücke

Jahrgang 22

Juni 2004

Nr. 35



Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für den Gemeinderat: Rüdiger Kinsch, Prof. Dr. Claus Günther, Gisela Posselt-Lewald, Angelika Laier, Bernd Reuter, Ute Wilderer, Henry Östreicher, Werner Sebold, Brigitte Schneider, Manfred Breitenstein, Wolfgang Wehowsky, Herbert Stocker, Daniela Schweitzer, Stefan Schmid (Auf dem Bild fehlen: Andreas Geggus, Marita Götz, Brigitte Kärcher, Dr. Karl-Friedrich Ziegahn)

Mit der SPD für Weingarten

Wir wollen uns weiterhin für ein modernes und lebenswertes Weingarten einsetzen. Weingarten ist unsere Zukunft und vor allem die Zukunft unserer Kinder.

Ein Schwerpunkt wird für uns eine breit angelegte Diskussion über die Zukunft unserer Gemeinde, über ein gemeinsames Leitbild „Weingarten 2010“ sein. Wir wollen diese Diskussion zusammen mit allen Bürgerinnen und Bürgern führen und in den Gemeinderat tragen. Darüber hinaus muss die Gemeindepolitik transparenter werden.

Wir wollen die notwendigen Grundlagen schaffen für

- eine ausgewogene Verkehrskonzeption,
- Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren,
- die Einrichtung von Ganztagesklassen an der Turmbergschule,
- neue Übungs- und Trainingsräume für Vereine,
- den Erhalt des Freibades an der bisherigen Stelle,
- neue Gewerbeansiedlungen und Wohngebiete.

Für uns stehen soziale und ökologische Verantwortung sowie finanzielle Solidität an erster Stelle.

SPD Weingarten wählt neuen Vorstand

Erhalt des Freibades und Einrichtung von Ganztagesklassen an der Turmbergschule sind wichtige Ziele für die SPD

Vor dem Start der heißen Phase des Kommunalwahlkampfes hat der SPD-Ortsverein Weingarten für die nächsten zwei Jahre eine neue Führungsmannschaft gewählt.

Alter und neuer Vorsitzender ist Wolfgang Wehowsky; ebenfalls im Amt bestätigt wurde Bernd Reuter als stellvertretender Vorsitzender. Erich Höllmüller, der zum Ende dieser Wahlperiode aus dem Gemeinderat ausscheidet, wurde zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Damit wurde dieses bislang vakante Amt nach dem Tod von Margrit Steinert erstmals wieder besetzt. Der insgesamt verjüngte Vorstand setzt sich nun aus zwölf anstelle von bisher zehn Mitgliedern zusammen. Da die SPD Weingarten neue Mitglieder für die aktive Mitarbeit gewinnen konnte, wurden zusätzlich ein Organisationsreferent und eine Bildungsreferentin gewählt. Die Vollversammlung der SPD lehnte das kürzlich im Gemeinderat gegen die Stimmen

der SPD beschlossene kommunale Handlungs- und Entwicklungsprogramm entschieden ab. Sie plädiert für den Erhalt des Freibades an der jetzigen Stelle (wer glaubt schon, dass die aus den Bauplatzverkäufen erzielten Erlöse zum Bau eines neuen Freibades eingesetzt werden?) und betrachtet es als untragbar, dass die Frage nach einer neuen Sporthalle erst 2010 beantwortet werden soll.

Die Halbtagschule, ein zurückgebliebener Sonderfall in Europa, soll auch in Weingarten nach den Vorstellungen der SPD durch die Einrichtung von Ganztagesklassen bald abgelöst werden. Aus dem dafür bereitgestellten Sonderprogramm der Bundesregierung von 4 Mrd. € von 2004 bis 2007 kann Baden-Württemberg allein 528 Mio. € beanspruchen. Diese große Chance sollte sich Weingarten nicht entgehen lassen.



Kreisvorsitzende Ruth Römpert (3.v.r.) und Ortsvereinsvorsitzender Wolfgang Wehowsky (li) freuen sich über vier neue SPD-Mitglieder: v.l.n.r. Brigitte Schneider, Brigitte Kärcher, Manfred Breitenstein und Rüdiger Kinsch

Wie geht es mit neuen Räumen für die Vereine weiter? Gemeinderat beschließt umstrittene Paketlösung

Der Gemeinderat hat am 20. April mit knapper Mehrheit (10 zu 8 Stimmen) eine umstrittenes und aus Sicht der SPD nicht schlüssiges Paket zur Fortführung des Kommunalen Handlungs- und Entwicklungsprogramms beschlossen:

- Verlagerung des Freibads an das Hallenbad (1. Stufe: Kinderbecken + Außenanlagen ab ca. 2006/2007; 2. Stufe: Außenbecken ab ca. 2010); unverzügliche Planungen, um das Freibadgelände in Wohngebiet umzuwandeln und zu verkaufen;
- Hallenbadumbau (Nutzung für Nichtschwimmer und Kleinkinder) ab ca. 2006/2007;
- Sanierung der Walzbachhalle ab ca. 2006/2007;
- Aufstockung des E-Baus und Gestaltung des Schulumfelds ab ca. 2006/2007;
- Unverzügliche Aufnahme von Planungen, einen Teil des TSV-Geländes in Wohngebiet umzuwandeln und zu verkaufen;
- Aussetzung der Entscheidung über den Bau einer weiteren Sporthalle bis 2010.

Die SPD-Fraktion wurde – ebenso wie die WBB und die Grüne Liste – von der CDU und der FDP dazu gezwungen, das Gesamtpaket abzulehnen. Der Grund: CDU und FDP erreichten mit ihrer Mehrheit einen Geschäftsordnungsbeschluss, wonach die Vorlage der Verwaltung als Gesamtpaket verabschiedet werden sollte. Damit war es nicht mehr möglich, sachlich über jede Einzelmaßnahme zu beschließen, ganz zu schweigen von einer Gewichtung und Reihung der Einzelmaßnahmen nach Dringlichkeit. Ohne eine solche Reihenfolge sind aber weitere Diskussionen und Verzögerungen vorgezeichnet. Eine solche Vorgehensweise kann die SPD-Fraktion nicht unterstützen.

Die SPD ist natürlich für die unverzügliche Sanierung der Walzbachhalle, für die rasche Aufstockung des E-Baus (die Fraktion hat bereits einen Antrag auf Finanzierung der erforderlichen Planungen gestellt) und für Gespräche mit dem TSV (der im Vorfeld des Beschlusses anscheinend gar nicht von der Verwaltung informiert wurde). Die SPD ist aber gegen die Schließung des Freibads an seinem jetzigen Platz und dagegen, die Entscheidung über eine neue Sporthalle auf 2010 und damit in die übernächste Amtsperiode des Gemeinderats zu verschieben. Das ist für die Sportvereine nicht zumutbar!

Speziell für unsere Position, das Freibad nicht zu schließen, sprechen folgende Gründe:

- Das Freibad erfreut sich großer Beliebtheit in der Bevölkerung.
- Nach der Schließung des Freibads droht folgendes: die Verwendung des Erlöses aus den Grundstücksverkäufen zum Stopfen von Haushaltslöchern und eine entsprechend lange Zeitspanne, bis eines Tages ein neues Freibad beim Hallenbad gebaut wird.
- Mit der Umsetzung des Beschlusses (durch entsprechende Neuinvestitionen) wäre eine denkbare Schließung des Hallenbads aus finanziellen Gründen praktisch zu keinem Zeitpunkt mehr möglich.

In der gleichen Sitzung wurden mehrere Anträge verschiedener Fraktionen ohne Aussprache in die Ausschüsse verwiesen. CDU und FDP haben mit ihrer Mehrheit dafür gesorgt, dass auch unser Antrag zur „endgültigen Streichung einer Freihaltetrasse für die Stadtbahn aus allen Plänen“ in die Nichtöffentlichkeit der Ausschüsse verbannt und damit dem Lichte der Öffentlichkeit entzogen wurde. So einfach geht das in der Zeit vor Kommunalwahlen.

Claus Günther

Bühnentechnik aus Weingarten – Besuch der SPD Weingarten bei der Firma Megaforce Bühnen- und Veranstaltungstechnik GmbH

Ob beim letzten Kirchentag in Berlin, bei der Präsentation des neuen Mercedes SL oder bei der Schiffstaufe der „Aida“ – überall werden die Bühnenkonstruktionen der Weingartener Firma Megaforce eingesetzt. Einen überzeugenden Eindruck von der professionellen Technik konnten wir bei einem gemeinsamen Besuch mit unserem Bundestagsabgeordneten Jörg Tauss und den Gemeinderatskandidaten bei Megaforce gewinnen. „Die Stärke von Megaforce liegt in der kompletten Dienstleistung für den Bühnenaufbau einschließlich der notwendigen Technik wie Stromversorgung, Heizung oder Klima. Damit sind wir inzwischen der drittgrößte Anbieter in Deutschland“, erklärte uns Geschäftsführer Michael Brombacher.

Angefangen hatte alles mit Schuldiscos. Daraus wurde nach und nach ein Unternehmen für Veranstaltungstechnik. Als das Gelände in Berghausen zu klein wurde, bot sich der Umzug nach Weingarten auf das ehemalige Betriebsgelände der Firma Kugel (am Ortsausgang Richtung Jöhlingen) an. Mehr Platz, die Lage am Ortsrand, aber auch die interessante Architektur zeichnen diesen Standort aus. Unsere Gesprächspartner betonten auch die Kooperationsbereitschaft der Gemeinde. Die auf dem Gelände vorhandene Technik ist gewaltig: große Hallen für die Bühnenelemente, eine

eigene Statikabteilung, ein Werkstattbereich für Sonderteile. Für die Logistik sind zehn Gabelstapler und zwanzig Sattelschlepper (mit Standort in Berghausen) erforderlich. Megaforce bietet mit seinen Partnerfirmen über dreißig Arbeitsplätze und bildet z.B. im Bereich Veranstaltungstechnik aus.

Die schlechte Stimmung nach den Anschlägen am 11. September 2001 hat dazu beigetragen, dass viele Konkurrenten aufgeben mussten. Demgegenüber ist Megaforce weiter gut im Geschäft. Das Erfolgsrezept: ein breites Spektrum an Dienstleistungen, ein großer Erfahrungshintergrund und ein gesundes Maß an Bodenständigkeit. Die hohe Professionalität und ein gutes Gespür für die Situation zeigte sich auch bei der Abschlusspräsentation im Dachgeschoss des alten Kugel-Verwaltungsgebäudes, in dem es Megaforce gelang, mit einer originellen Ausstattung eine spannende und kreative Atmosphäre zu erzeugen. Ebenso wie der Ortsverein zeigte sich auch Jörg Tauss beeindruckt, der abschließend (und nicht ganz ernsthaft) bemerkte, er werde zukünftig bei Großveranstaltungen wie dem Kirchentag stolz darauf hinweisen, dass ohne die Bühnentechnik aus Weingarten nichts gehe.

Bernd Reuter



Megaforce-Geschäftsführer Michael Brombacher im Gespräch mit unserem Bundestagsabgeordneten Jörg Tauss und dem SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Wehowsky (von rechts)

WBB - Der Lack ist ab !

Die Kommunalwahl steht vor der Tür. Parteien und Wählervereinigungen haben sich gerüstet, viel Arbeit ist schon getan, weitere Hektik ist angesagt. Prospekte sind erstellt, bei den einen auf Glanzpapier, bei den Grünen auf Recyclingpapier, damit auch alles seine Richtigkeit hat.

Alle Gruppierungen heften sich Verdienste an die Brust, brüsten sich mit dem Erreichten. In der Zeitung war zu lesen, dass sich die Weingartener Bürgerbewegung (WBB) um die Verbesserung des Trinkwassers verdient gemacht hätte. Eine Meisterleistung darin, sich mit fremden Federn zu schmücken! Um die Lösung des Weingartener Trinkwasserproblems haben sich viele bemüht und verdient gemacht. Da wären der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung und auch ein bisschen die SPD und andere zu nennen. Die WBB oder, wie manche sie nennen, die Frühstücksbewegung war höchstens im Begleitboot. Ein sehr sonderbares Verhalten für eine Gemeinderatsgruppierung, die gerne als Vereinigung hohe Ansprüche formuliert. Vielleicht nur an andere? In dem BNN-Artikel stand noch mehr Bemerkenswertes zu lesen: Dass Entscheidungen nicht in Gemeinderatsitzungen fallen, sondern vorher abgesprochen seien. Da wird dem Leser zugemutet anzunehmen, dass die Gemeinderäte die zu behandelnden Themen vorher nicht kennen, dass sie nicht vorher untereinander und mit anderen diesbezüglich diskutieren und vor den Sitzungen keine Meinungen zu den Themen haben. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Um ein Beispiel zu nennen: Wir sind schon der Meinung, - egal ob es auf der Tagesordnung

einer Gemeinderatssitzung steht oder nicht-, dass das Freibad so lange als möglich an seiner Stelle bleiben soll und werden diesen vorgeklärten Standpunkt auch in Zukunft so vertreten. Der Meinungsbildungsprozess zu diesem Thema hat bei uns im Ortsverein und in der Fraktion stattgefunden und braucht zu Recht nicht mehr in Gemeinderatssitzungen stattzufinden.

Und noch etwas fällt auf bei der WBB: Vor der letzten Gemeinderatswahl hat sie sich sehr stark aus dem Fenster gelehnt. Ihre Vorkämpfer Reis und Görner haben in einem Artikel größte Sympathien für die amerikanische Grundregel der Demokratie erkennen lassen, "nach welcher eine Person ein politisches Amt nur maximal zwei Perioden bekleiden darf". Damit wollten sie vielleicht den länger gedienten Gemeinderäten unterstellen, dass sie an ihrem Amt kleben. Herr Reis hat sich die genannte Regel dieses Mal zu Herzen genommen und kandidiert nicht mehr. Aber wie steht es mit dem damaligen Mitautor M. Görner? Hat er seine Ausführungen vom Oktober 1999 vergessen und verdrängt? Oder ist er klüger geworden und hat eingesehen, dass in diesem Geschäft Erfahrung auch eine wichtige Hilfe sein kann, mit einer Mischung aus jungen Wilden und Erfahrenen? Vielleicht ist er auch auf den Geschmack gekommen und hält sich an den viel zitierten Spruch des ersten Bundeskanzlers Konrad Adenauer, der da sagte: „Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern!“ und klebt auch an... (siehe oben).

Auf jeden Fall: Der Lack ist ab bei der WBB.

Claus Günther

Kinderbetreuung in Weingarten: Neue Konzepte werden gebraucht!

Familie ist attraktiv. Die meisten Menschen in unserem Land wünschen sich eine Familie.

Leider sieht die Realität in Deutschland anders aus. Umfragen zeigen, dass knapp 90 Prozent aller jungen Menschen sich Kinder wünschen, die tatsächliche Geburtenrate ist allerdings sehr viel niedriger. Irgendwo zwischen Wollen und Wirklichkeit bleibt der Kinderwunsch auf der Strecke. Ein maßgeblicher Grund hierfür sind die mangelnden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Insbesondere für Kinder unter drei Jahren und für Kinder im Schulalter besteht im Musterländle Baden-

Württemberg großer Nachholbedarf. Um diese Situation zu verbessern, bedarf es großer Anstrengungen der Gemeinden und des Landes, wie es die SPD schon lange fordert. Die Bundesregierung unterstützt mit verschiedenen Programmen solche Maßnahmen. Aber dort wo das Geld knapp ist, sind neue, kreative Lösungsansätze gefragt. Ansätze für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren und für Schulkinder im Rahmen einer Ganztagesklasse sollten auch in Weingarten möglich sein.

Brigitte Schneider

Das waren kommunalpolitische Schwerpunkte der SPD-Fraktion der letzten fünf Jahre:

- Sanierung der Wasserversorgung und Versorgung mit nitratarmem und kalkarmem Wasser durch den Bau der CARIX-Anlage
- Bau der Bahnunterführung an der Kärcherhalle
- Sanierung des Schulumfeldes
- Sanierung des Rathausplatzes mit Schaffung von kostenlosen Parkplätzen auf dem Parkdeck
- Einrichtung einer Ganztagsgruppe im Kindergarten Ecke Ringstraße/Kanalstraße
- Einrichtung eines Jugendtreffs mit geschultem Betreuungspersonal
- Vergabe von Erbbauplätzen aus gemeindlichem Grundbesitz, zuletzt im Baugebiet „Südlich der Ringstraße“
- Schaffung von neuen Gewerbe- und Wohngebieten
- Einsatz erneuerbarer Energien in der Gemeinde (der Bau einer Holzhackschnitzelanlage zum Beheizen der Schule ist fest geplant; ein Antrag auf Zulassung von Windkraftanlagen auf unserer Gemarkung wurde abgelehnt)
- Verhinderung einer Stadtbahntrasse durch Paulus- und Kanalstraße.

Unsere Kandidaten für die Kreistagswahl

Erich Höllmüller (Listenplatz 2)
 56 Jahre, verheiratet, zwei Töchter
 Polizeibeamter beim Polizeipräsidium Karlsruhe
 Mitglied in mehreren Weingartener Vereinen
 Mitglied des Gemeinderats seit 1989
 Stellvertretender Vorsitzender der SPD Weingarten



Daniela Schweitzer (Listenplatz 6)
 42 Jahre, verheiratet, ein Sohn
 Verwaltungsdirektorin
 Mitglied im Vorstand der SPD Weingarten

Frauen an die Macht

Beim Landesparteitag der CDU in Villingen-Schwenningen (März 2004) standen die Kommunalwahlen im Mittelpunkt der Beratungen. Die Frauenbeauftragte der Landesregierung, Staatssekretärin Johanna Lichy, zeigte sich überzeugt, dass sich mit den Kommunalwahlen der Frauenanteil von derzeit durchschnittlich 18,6 Prozent in den Kommunalparlamenten deutlich erhöhen wird. Diese Botschaft ist wohl bis zur Weingartener CDU nicht ganz durchgedrungen. Wie wäre es sonst

möglich gewesen, dass sich zu den 15 Herren nur 3 Damen als Kandidatinnen gesellen durften? Zum Vergleich: Die SPD wie fast alle anderen Listen erreichen einen Frauenanteil von nahezu 50 Prozent, die Grüne Liste sogar punktgenau. Dies dürfte den Vorstellungen von Frau Lichy auf jeden Fall entgegenkommen. Betrachtet sie aber die Liste ihrer Partei im schönen Weingarten, müssten ihr in der Tat die Tränen kommen.

Wolfgang Wehowsky

Informationsveranstaltung der SPD zur Einkaufssituation in Weingarten

Im Zusammenhang mit der Entscheidung des Gemeinderates über den Bau eines großflächigen Einkaufsmarktes in der Ortsrandlage griff die SPD das Thema der Einkaufssituation in Weingarten auf, um mit einem Überblick über die derzeitige Situation den Bestand an Gewerbe- und Dienstleistungen mit den Bedürfnissen der Bevölkerung in einen aktuellen Bezug zu bringen.

Vor einer stattlichen Kulisse von 40 Besuchern, die den an diesem Abend recht widrigen Witterungsbedingungen getrotzt hatten, konnten die eingeladenen Experten Trends und Entwicklungen für die Zukunft aufzeigen. Referenten waren der Stutenseer Stadtbaumeister Michael Kögel, der verschiedene Faktoren in der komplexen Beziehung zwischen Handel und Kunde beleuchtete, Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz, der Vorsitzende des Gewerbevereins, Hartmut Benz, und Wolfgang Wehowsky. Dieser gab einleitend einen Überblick über den aktuellen Bestand an Gewerbe und Dienstleistungen in Weingarten. Seiner Einschätzung nach sei Weingarten in der Ortsmitte in den meisten Bereichen gut versorgt, wenn man den täglichen Bedarf für Lebensmittel einmal ausnehme. Bedenklich seien die leerstehenden Ladenflächen - insbesondere auf dem Rathausplatz-, die nicht vermietet werden könnten. Nach Auffassung von Michael Kögel seien bei den großen Handelsketten heute mindestens 1.000 qm Verkaufsfläche, dazu 100 Stellplätze und eine erstklassige Verkehrsanbindung gefragt,

was weder Weingarten noch Stutensee in der Ortsmitte bieten könne. Ein verändertes Kundenverhalten bewege sich vor allem im Non-food-Bereich, weg vom kleinen Laden hin zum Fachhandel im Oberzentrum oder zum Versandhandel. Der wohnortnahe Einzelhandel könne diesem Verhalten nur durch Qualität und verbesserten Service gegensteuern. Dafür müsse aber der Kunde auch ein entsprechendes Bewusstsein einer Einkaufsbindung an den Ort entwickeln.

Bürgermeister Scholz berichtete von den Bemühungen der Gemeinde, Gewerbe im Ort anzusiedeln. Diese reichen von der Ausweisung von Gewerbegebieten bis zur Schaffung von Kurzzeitparkplätzen innerorts. Von der positiven Zusammenarbeit des Gewerbevereins mit der Gemeindeverwaltung am „Runden Tisch“ berichtete Hartmut Benz. Er sieht als Werbegemeinschaft eine Chance darin, gegen den Konkurrenzdruck der Stadt zu kämpfen, und erhofft sich noch regeren Dialog mit den Kunden.

Als Resümee stellte Wolfgang Wehowsky fest, es gelte nun „den Marktwert von Weingarten zu steigern“. Ansätze hierfür seien neben dem „Runden Tisch“ in weiteren verkaufsoffenen Sonntagen zu sehen. Außerdem solle Weingarten sein Profil als Weinbaugemeinde stärken, denn Weingartens Name bleibe nun einmal mit dem Attribut „Das Weindorf“ verbunden.



(v.l.n.r. Hartmut Benz, Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz, Michael Kögel, Wolfgang Wehowsky)

Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahl

am 13.06.2004

So wählen Sie richtig – Jede Stimme für die SPD !

1	Wolfgang Wehowsky	Steingaßweg 5 76356 Weingarten	X
2	Brigitte Schneider	Friedrich-Wilhelm-Str. 40 76356 Weingarten	X
3	Prof. Dr. Claus Günther	Burgunderweg 17 a 76356 Weingarten	X
4	Daniela Schweitzer	Silcherstr. 1/2 76356 Weingarten	X
5	Andreas Geggus	Wiesenstr. 27 76356 Weingarten	X
6	Rüdiger Kinsch	Breslauer Str. 9 76356 Weingarten	X
7	Brigitte Kärcher	Dresdner Ring 3 76356 Weingarten	X
8	Bernd Reuter	Silcherstr. 1/2 76356 Weingarten	X
9	Gisela Posselt-Lewald	Bruchsaler Str. 28 76356 Weingarten	X
10	Henry Östreicher	Bahnhofstr. 45 76356 Weingarten	X
11	Dr. Karl-Friedrich Ziegahn	Steingaßweg 22 76356 Weingarten	X
12	Marita Götz	Friedrich-Wilhelm-Str. 12 76356 Weingarten	X
13	Manfred Breitenstein	Bahnhofstr. 123 76356 Weingarten	X
14	Herbert Stocker	Bahnhofstr. 132 76356 Weingarten	X
15	Angelika Laier	Uhlandstr. 3 76356 Weingarten	X
16	Werner Sebold	Silcherstr. 20 76356 Weingarten	X
17	Stefan Schmid	Buchenweg 10 76356 Weingarten	X
18	Ute Wilderer	Bahnhofstr. 16 76356 Weingarten	X

Impressum

Herausgeber:	SPD Ortsverein Weingarten
Redaktion:	Wolfgang Wehowsky
Redaktionsanschrift:	Wolfgang Wehowsky, Steingaßweg 5, 76356 Weingarten
Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich.	